

Lepidopterologische Mitteilungen.

Von **Förster**, Pastor prim. in Landeshut.

Im September 1905 fanden mein 2. Sohn und ich in den Königlichen Forsten bei Bethlehem (Grüssau) an Espen mehrere erwachsene Raupen von *Notodonta Dictaeoides*, welche ich bisher hier noch nicht gefunden hatte. Dieselben ergaben tadellose Falter. An derselben Stelle trafen wir im Oktober v. Js. neben den genannten Raupen diejenigen von *Pterostoma Palpina*, welche bereits am 10. März c. die ersten Schmetterlinge lieferten. Bemerkenswert war im vergangenen Jahre 1906 das äußerst häufige Auftreten der Raupen von *Cerura Vinula* und *Bifida*. Noch zahlreicher fanden sich die in früheren Jahren niemals in gleicher Menge beobachteten Raupen von *Hylophila Prasinana* an den Buchen des Stadtwaldes. Die in Menge eingetragenen Nester von *Bombyx Lanestris* ergaben fast gar keine Falter. Die meisten Raupen gingen an einer cholera-ähnlichen Krankheit zu grunde, und die wenigen, welche sich verpuppten, erwiesen sich als angestochen. Zum ersten Male seit den letzten 20 Jahren erbeuteten wir im September v. Js. die Raupen von *Demas Coryli* und *Drynobia Melagona* auf Buchen im Stadtwalde, und im Juli vorher *Syntomis Phegea* als Schmetterling. Ob *Hesperia Actaeon*, den mein Sohn von einem Ferienaufenthalte in Eilanghof bei Reppen (Frankfurt a./O.) mitbrachte, dort zu den ständigen Bewohnern gehört, ist mir nicht bekannt.

Meine Ausbeute aus Tirol (Ötztaler Alpen, Schnalser Tal), wo ich mich vom 12. bis zum 29. August v. Js. aufhielt, war

wegen des vielfach kalten und regnerischen Wetters (am 19. August in Sölden sogar Schnee!) äußerst gering. Außer einigen noch brauchbaren *Maniola Tyndarus* wären höchstens zu erwähnen *Maniola Stygne* und *Gorge* in wenigen Exemplaren. Ein einziges leider recht abgeflogenes Stück von *Lithosia Aurita* var. *Romosa* fing ich oberhalb des Rettenbach-Gletschers, wobei ich beinahe eine unfreiwillige Fahrt in die Tiefe angetreten hätte. Einen bemerkenswerten Fang machte ich im Schnalser Tale, welches ich mit meiner Frau und Tochter nach einem recht beschwerlichen Abstiege von der Similaun-Hütte am Nachmittag des 28. August in ziemlich beschleunigtem Tempo durchwanderte, um den Anschluß an den Stellwagen in Neuratteis nach Station Schnalstal der neuen Vintschgau-Bahn zu erreichen. Ich fing dort 3 Exemplare — auch nicht mehr ganz tadellos — eines *Satyrus*, welcher genau mit der Abbildung von *Satyrus Anthe* in Spulers neuem, leider immer noch nicht vollständigen Lieferungswerke Tafel 11 No. 12 übereinstimmt. Da jedoch *Sat. Anthe* bisher nur in Südrußland gefunden wurde, und mir die neuere Litteratur nicht genügend bekannt ist, wandte ich mich an die Redaktion der »Entomologischen Wochenschrift« (Insektenbörse) um Auskunft. Ich erhielt von dort die von Herrn Dozenten Gillmer in Köthen gegebene Antwort, daß »*Satyrus Anthe* in Tirol nicht vorkomme.« Es würde sich wohl um die große Lokalvarietät von *Brisëis* handeln. Ich fing nun auch tatsächlich *Brisëis*, aber nur in der sonst bei Bozen nicht seltenen kleinen Lokalform, dagegen gar keine Übergänge oder auch nur Anklänge an die sonst viel häufigere große, *Sat. Anthe* sehr ähnliche Form. Leider war die Zeit zu kurz, um noch mehr Material zusammenzubringen. Vielleicht ist es mir vergönnt, im Juli d. Js. das Schnalser Tal noch einmal gründlich nach dieser Seite hin zu durchforschen.

